

tschech. Übers. der religiösen und pädagog. Schriften vorbereiten. 1917 ao. Mitgl. der Böhm. K. Franz Joseph-Akad. der Wiss., Litteratur und Kunst und der kgl. Böhm. Ges. der Wiss. N.s Lebenswerk, die ausführliche Biographie Komenskýs, blieb unvollendet und wurde erst nach seinem Tode durch Hendrich beendet und hrsg.

W.: Šestero kázání historických kněze H. Žalanského (Sechs hist. Predigten des Priesters H. Ž.), in: Sborník historický, 1886; O grammatice české Mistra Vavřince Benedikta z Nudožer (Über die tschech. Grammatik des Mag. V. B. v. N.), in: Casopis Českého musea, 1888; O literární činnosti Valentina B. Jestřábského (Über die literar. Tätigkeit V. B. J.s), ebenda, 1889; Spor Bratří s p. Vojtěchem z Pernštejna v Prostějově r. 1557/58 (Der Streit der Böhm. Brüder mit V. v. P. in Probitz 1557/58), ebenda, 1891; Das älteste pansoph. Werk des Comenius, in: Monatshefte der Comenius-Ges. 4, 1895; Úsudek J. A. Komenského o literatuře staroklasické (J. A. K.s Urteil über die altklass. Literatur), in: Casopis Českého musea, 1897; Česká bibliografie J. A. Komenského (Die tschech. Bibliographie J. A. K.s), in: Casopis Moravského musea, 1901-04; Úvod k překladu Velké didaktiky J. A. Komenského od A. Krejčího (Einleitung zur Großen Didaktik J. A. K.s in der Übers. A. K.s), 1908; O irenických snáhách J. A. Komenského (Über die eiren. Bestrebungen J. A. K.s), in: Pedagogické rozhledy, 1913; J. A. Komenský. Jeho život a dílo (J. A. K. Sein Leben und sein Werk), hrsg. von J. Hendrich, 1920-32; etc. Hrsg.: Staročeská Gesta Romanorum (Die altböhm. Gesta Romanorum), in: Sbirka pramenů III. tř. České akad. (Quellensmlg. der III. Kl. der Tschech. Akad.) I., Jg. 2, n. 2, 1895; P. Comestora Historia Scholastica, ebenda, I. Jg. 2, n. 9-11, 1910; D. Sinapius, Neoforum Latinoslovenicum, gem. mit J. Fleischhans, ebenda, II., n. 11, 1908; Osm českých spisů J. A. Komenského (Acht tschech. Schriften J. A. K.s), in: J. A. Komenský, Veškeré spisy (Ges. Schriften), Bd. 15, 1910; ders., Die Didaktik (tschech. und lat.), ebenda, Bd. 6, 1913; ders., Theatrum universitatis rerum, ebenda, Bd. 1, 1914; etc.

L.: Venkov, 1920, n. 104; Almanach České akad., 1922, S. 89ff.; Pedagogické rozhledy, 1920, S. 146; Masaryk; Otto 18, Erg. Bd. IV/1; Novák, S. 1187. (M. Vilimková)

— Janez Novak, Musiker. * Laibach, um 1756; † Laibach, 29. 1. 1833. Neben seiner Beamtenlaufbahn widmete sich N. ab etwa 1790 der Musik. Er wirkte vor allem im Rahmen der Laibacher Philharmon. Ges., die er 1794 mitbegründet hatte und deren Orchesterdirigent (1799-1800) und Dir. (1808-25) er war, wodurch er bestimmenden Einfluß auf das Laibacher Musikleben hatte.

W.: Figaro (Bühnenmusik), 1790; Krains Empfindungen (Kantate), 1800; etc.

L.: Die Musik in Geschichte und Gegenwart; D. Cvetko, Histoire de la musique slovene, 1967.

(Th. Antonicek)

— Johann Novack, Maler und Innenarchitekt. * Wien, 10. 7. 1866; † Salzburg, 7. 8. 1918. Schüler an der Kunstgewerbe-

schule in Wien; war ab 1889 sieben Jahre Prof. für Malerei und Zeichnen an der Kunstgewerbeschule in Funchal (Madeira), lebte dann ein Jahr in Faro. Nach Österr. zurückgekehrt, hielt sich N. zunächst mehrere Jahre in Bozen auf; es folgten Stud.Reisen in Tirol und der Schweiz und nach Rothenburg ob der Tauber, ab 1903 war er Lehrer an der Staatsgewerbeschule in Salzburg. N., der sich bereits vor Faistauer (s. d.) und Harta um die Gründung einer Salzburger Landesgalerie bemüht hatte, blieb als Maler vor allem in seinen Aquarellen einer stark naturalist. gefärbten Richtung treu. Eine 1911 entstandene Salzburger Ansicht mit der alten Staatsbrücke im Vordergrund zeigt dagegen in einer starken Reduktion auf geschlossene, flächenhafte Formen Anklänge an den Jugendstil. Ein Leseraum, der als Beispiel für seine Tätigkeit als Innenarchitekt 1905 auf einer engl. Ausst. zu sehen war, wurde vom Hohenzollern-Kaufhaus in Berlin erworben. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1906 mit der Silbernen Staatsmedaille.

W.: Salzburger Ansichten: Rathausturm, 1906; Altes Zellereck, 1908; Festung Hohensalzburg-Innere Schloßhof, 1909; Staatsbrücke mit Festung, 1911; etc. Publ.: Zur Salzburger Mus.Frage, in: Salzburger Volksbl. vom 15. 2. 1917.

L.: Salzburger Volksbl. vom 7. 8., Salzburger Chronik vom 8. 8. und N. Fr. Pr. vom 9. 8. 1918; The Studio 17, 1899, S. 55, 34, 1905, S. 176; Salzburger Lehrer als Maler. Ausst. Salzburg 1975 (Katalog).

(A. Rohrmoser)

— Josef Novak, Hygieniker. * Trautentau (Trutnov, Böhmen), 1. 11. 1841; † Prag, 26. 3. 1886. Absolv. das Med.Stud. an der Med.-chirurg. Josephs-Akad. in Wien, 1866 Dr. med.; wurde dann Militär-oberarzt in Prag, leistete Kriegsdienst im IR 21 und wurde Ass. an der Med.-chirurg. Josephs-Akad. an der Lehrkanzel für Chemie unter Schneider; Mitgl. des Militärsanitätsrates und Insp. der Militär-Medikamenten-Regie. Nach Auflösung des Josephinums wurde N. Doz. für Hygiene an der Univ. Wien und wußte die Interessen seines neuen Faches ausgezeichnet zu vertreten. N.s großes Lehrbuch der Hygiene war das erste moderne Werk über dieses Fachgebiet in Österr.

W.: Lehrbuch der Hygiene, 1881, 2. Aufl. 1883; etc.

L.: WMW, Jg. 1886, S. 510; Wr. med. Ztg., Jg. 31, 1886, S. 153; Wr. med. Presse, Jg. 27, 1886, S. 455f.; S. Kirchenberger, Lebensbilder hervorragender österr.-ung. Militär- und Marineärzte, in: Militärärztliche Publ. 150, 1913; Lesky, S. 591ff.

(M. Jantsch)